

Tätigkeitsbericht 2023

der Lust auf besser leben gGmbH

Bericht aus dem ideellen und Zweckbetrieb | Frankfurt, 31.03.2024

„Wir möchten die globalen Nachhaltigkeitsziele bis 2030 alltagstauglich machen. Deshalb fördern wir als gemeinnütziges Unternehmen mit unseren Angeboten im ideellen und Dienstleistungsbereich nachhaltiges Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft – unabhängig und lokal verwurzelt in Frankfurt.“



Unsere Highlights

1. NACHHALTIGKEITSBOTSCHAFTER:INNEN	3
2. VOLKS-, JUGEND- & VERBRAUCHER:INNENBILDUNG, FÖRDERUNG DES DEMOKRATISCHEN STAATSWESENS & DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS SOWIE GLOBALES LERNEN	4
3. GESUNDHEIT, NATUR-, KLIMASCHUTZ UND -ANPASSUNG & BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	7
4. ZERO WASTE & UMWELTSCHUTZ	9
5. NACHHALTIGE BERUFLICHE BILDUNG	10
6. WOHLFAHRT, GLEICHSTELLUNG, SCHUTZ VON FAMILIE & INKLUSION	14
7. NETZWERK, EHRENAMT UND WEITERES ENGAGEMENT	16

Der Satzungszweck wurde im Berichtszeitraum wie folgt verwirklicht:

1. Nachhaltigkeitsbotschafter:innen

Nachhaltigkeitsbotschafter:innen im Raum Frankfurt

37 Nachhaltigkeitsbotschafter:innen Ende 2023

3 neue nachhaltige Unternehmen im Netzwerk

1. *Vegane Naturkosmetik Grüne Grazie*
2. *Alexandra Baum – nachhaltiger Schmuck Gold*
3. Adesta Jobvermittlung

- **Ziel** des Programms ist es, soziale Organisationen und engagierte kleine Unternehmen mit Sitz in der Region als Botschafter:innen für nachhaltige Entwicklung zu gewinnen, sie mit **beruflichen Bildungsangeboten** im Nachhaltigkeitsprozess zu unterstützen und untereinander zu vernetzen, um voneinander zu lernen. Vom Handwerksbetrieb über den Naturkosmetik-Betrieb, vom Verein gegen Lebensmittelverschwendung oder den Finanzberater – sie alle setzen sich für gemeinsames Lernen für Nachhaltigkeit und auch Wissensvermittlung den Kund:innen gegenüber im Sinne einer
- **Verbraucher:innenbildung** für die Umsetzung der Agenda 2030 ein.

Das Programm ist kostenlos und offen für Organisationen, die sich glaubwürdig für Nachhaltigkeit einsetzen möchten und die „Charta für Nachhaltigkeit“ mit fünf Prinzipien für nachhaltiges Wirtschaften unterzeichnen. Wir führen ein einstündiges Anfangsgespräch durch.

Die Botschafter:innen fungieren als Kompetenzpartner:innen in vielen unserer Projekte, so dass wir ihr Know-How für nachhaltiges Wirtschaften in Kampagnen oder anderen Bildungsangeboten vorstellen (wie bspw. [KlimaGastro](#) mit Lena Iyigün vom Glauburg Café).

Klubtreffen und informelle berufliche BNE

Die Klubtreffen sind für interessierte Unternehmer:innen offen, im Jahr 2023 gab es sechs Rundbriefe mit Informationen zu nachhaltigem Wirtschaften und Vernetzungsbedarfen. Sie ergänzen die Treffen, bei denen jeweils unterschiedliche Nachhaltigkeitsthemen untereinander vorgestellt werden.

2023 fanden **drei Treffen** statt:

1. *Vernetzung mit dem Innovationsnetzwerk Green Circle*
2. *Treffen zum Thema nachhaltige Finanzen mit Impulsen von Bürger AG, GLS Bank und Finanzoptimist.*
3. *Treffen zum Thema nachhaltige Mobilität mit einem Praxis-Vortrag und Impulsen von JobRad und dem Lastenradverband.*

Nachhaltigkeitsbotschafter:innen in Bad Nauheim

Die Idee des beruflichen Bildungsnetzwerks „Nachhaltigkeitsbotschafter:innen“ war es von Beginn an, sich auch in andere Städten zu etablieren. 2023 konnten wir mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt Bad Nauheim eine Kooperation entwickeln, die in ein eigenes Netzwerk münden soll. Hierfür fanden 2023 Planungstreffen statt, Konzeption eines Intranets und die Überarbeitung des N.Checks sowie des inhaltlichen Programms für die dortigen Betriebe. Start soll 2024 sein.

2. Volks-, Jugend- & Verbraucher:innenbildung, Förderung des demokratischen Staatswesens & des bürgerschaftlichen Engagements sowie Globales Lernen

Blog und Newsletter

Unser **Ziel** ist es, durch Verbraucher:innenbildung und -sensibilisierung in Form von sogenannter informeller BNE (Vrgl. UNESCO Bildung für nachhaltige Entwicklung) durch einen Mix verschiedener Informations- und Bildungsangebote Menschen für nachhaltigeres Leben und Einkaufen in Frankfurt-Rhein-Main zu begeistern und zu befähigen – dies ist u.a. Aufgabe unserer **FÖJlerin mit ca. 1.300 h** im Jahr (andere Projekte kommen hinzu).

Über **1.309 Newsletter-Empfänger:innen** erhielten 2023 alle acht Wochen den Newsletter, der auf www.frankfurtnachhaltig.de mit Blog- und Eventbeiträgen rund um Nachhaltigkeit und Veranstaltungen von Initiativen gespiegelt wird und über sehr viele der Nachhaltigkeitsaktivitäten verschiedener NGOs und Partner:innen in unserer Region informiert. Im Schnitt erreichen wir 3.000 Besuchende im Monat und um die 200.000 Klicks im Jahr.

In der Social Media Community / Facebook-Gruppe „Nachhaltig leben & einkaufen in Frankfurt-Rhein-Main“ tauschten sich 2023 über **1.570 Mitglieder** über Nachhaltigkeitsthemen aus, teilen Informationen zu Initiativen, Events und stellen Fragen, die dann gemeinsam diskutiert werden – oft auch kontrovers.

Auf Social Media erreichen wir monatlich mit Instagram je nach Informationsart/Thema über 10.000 Verbraucher:innen, je nach aktuellen Themen, und nutzen diese Reichweite, um über die gemeinnützigen Nachhaltigkeitsprojekte zu informieren.

Broschüre nachhaltig Wohnen für Mieter:innen

Wir alle haben gute Ideen, wie wir nachhaltiger und damit auch in vielen Fällen „sparsamer“ zuhause leben können. Bei unserem Projekt ging es uns darum, so viele

Menschen wie möglich zu inspirieren – und das funktioniert am besten über Geschichten des Gelingens.

2023 starteten wir zunächst mit einem Aufruf über Netzwerke und Presse, Geschichten und Tipps (von Mietenden) einzureichen: Wer hat eine Wurmbox angeschafft? Hat jemand einen Solarbalkonkraftwerk? (usw.)

Parallel entwickelten wir Design, recherchierten Wissen und Werkzeuge, um in 2024 daraus eine kostenfreie Verbraucher:innenbroschüre zu entwickeln.

(gefördert von der Ikea Stiftung, Heidehof Stiftung, GLS Treuhand und weiteren)

Hackathon „FAIRkickt“

Im Ratskeller im Frankfurter Römer fand 2023 der Hackathon „FAIRkickt“ statt. Der Ideenwettbewerb für rund 60 Jugendliche ab der Mittelstufe zu den Themen Fairtrade, Nachhaltigkeit und Fußball wurde als Pre-Event zur EURO 2024 im Rahmen der Europäischen Woche des Sports von uns gemeinsam mit Fairtrade-Stadt Frankfurt und dem Sportkreis Frankfurt organisiert.



Nachhaltigkeit und Fußball wurde als Pre-Event zur EURO 2024 im Rahmen der Europäischen Woche des Sports von uns gemeinsam mit Fairtrade-Stadt Frankfurt und dem Sportkreis Frankfurt organisiert.

Wir nutzten das Format „Hackathon“, um die Teilnehmenden zu informieren und in Kleingruppen bei der Entwicklung von eigenen Ideen und Aktionen zu unterstützen. Diese sollen dazu beitragen, Fußball nachhaltiger und fairer zu machen (in Bezug auf Veranstaltungen, Ausstattung/Textilien/Bälle, Ernährung und Gleichstellung) und andere (junge) Menschen während der EM 2024 für das Thema zu begeistern.

Die Ideen der Jugendlichen wurden bis mittags entwickelt und

danach vor einer Jury gepitcht. Im Anschluss wurden die besten Ideen mit unserer Unterstützung in den Folgemonaten ausgearbeitet. Ausgewählt wurden die Arbeitsgruppen, die für die Themenbereiche Gender Pay Gap, OverFair und Mobility Lösungen erarbeitet hatten.

Fairtrade-Stadt Frankfurt: Kommunikation und Wissenstransfer

Für die Koordinierungsstelle Fairtrade-Stadt Frankfurt entwickeln wir Inhalte und Wissenshappchen und betreuen den Social-Media-Kanal, beteiligen uns als beratendes Mitglied in der Steuerungsgruppe und fördern Vernetzung und die Entwicklung von Bildungsangeboten (bspw. Fairtrade-Rallye) in Frankfurt.



Für uns ist heute ist #fairfactfriday !! 🇩🇪 Und obwohl für viele Menschen diese Frage aus dem GEO-Quiz sehr leicht zu beantworten scheint, kommt es gerade heute an einem "Black Friday" mehr als sonst darauf an, sich dem Thema zu widmen. Macht ein Statement und teilt Fakten, konsumiert kritisch statt wahllos. 🍎🍌
Die Antwort ist natürlich: ohne Kinderarbeit.



Koordination der regionalen BNE Netzwerke in Hessen

Das Weltaktionsprogramm (WAP) „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ hat zum Ziel, nachhaltige Entwicklung in die Bildung zu integrieren und andererseits Bildung in dem Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu verankern und eine Neuorientierung von Bildung und Lernen stattfinden zu lassen.

Beauftragt vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) koordinierten wir 2023 die neun hessischen BNE-Netzwerke und unterstützten sie im Bereich nachhaltige Entwicklung. Neben der Verzahnung und Kooperation von Akteur:innen der hessischen BNE-Landschaft fanden unterschiedliche Aktionen statt, die die BNE-Netzwerke weiterbildeten und die Qualitätssicherung der Netzwerke stärkte. Unter anderem mit:

- regelmäßige Newsletter mit News aus den BNE-Netzwerken und Infos zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus Hessen und überregional
- Organisation von 3 "Werkstattgesprächen" (Fortbildungen) für die Netzwerke
- Entwicklung eines Leitbilds für die Netzwerke gemeinsam mit den Koordinator:innen und dem HMUKLV
- 2 hessenweite Netzwerktreffen
- regelmäßige Abstimmung mit dem HMUKLV
- Entwicklung und Begleitung von Maßnahmen zum Qualitätsmanagement in den Netzwerken, z.B. Selbstevaluierung und Mitgliedermapping
- Teilnahme an N-Foren von Renn.west
- Arbeiten am Qualitätskit für Netzwerkarbeit
- Verwaltung von Quali-Budget und Basisfinanzierung

Das Projekt läuft von 2020 bis 2024. Mehr auf www.hessen-nachhaltig.de.

Faire Meile

Im Herbst 2023 startete das Projekt „Faire Meile“ in Frankfurt Bornheim auf der und rund um die Berger Straße.



Die längste Einkaufsstraße Frankfurts wird im Rahmen des Projektes zum Ort des Globalen Lernens und des verantwortungsbewussten Konsums. Bis Ende 2024 werden die Themen Klimagerechtigkeit, Fairer Handel und nachhaltiger Konsum in den Fokus gerückt. Was

kann eine Einkaufsstraße, was kann der stationäre Handel tun, um Nachhaltigkeit umzusetzen? Wie lernen Verbraucher:innen mehr über globale Gerechtigkeit – und Umwelt – beim Einkaufen?!

Wir starteten mit der Konzeption und Vernetzung sowie öffentlichen Veranstaltungen:

1. Einstiegsworkshop: Fairness im stationären Einzelhandel
2. „Clever FAIRpackt – Ideen gegen die Verpackungsflut #rundumdieberger“ am 13.11.2023 zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung
3. Online-Seminar: Fairtrade im Einzelhandel
4. Aufruf zum Upcycling: Weihnachtsschmuck selbst basteln

Dokumentation unter www.t1p.de/faire-meile.

Moderation Podium Ernährung für Frankfurt



Für die Polytechnische Gesellschaft moderierten wir eine öffentliche Veranstaltung, die sich der Frage widmete, ob und wie die Landwirtschaft in Rhein-Main die regionale Ernährung gewährleisten kann. Die Dokumentation/ein Video gibt es [hier](#).

3. Gesundheit, Natur-, Klimaschutz und -anpassung & bürgerschaftliches Engagement

Klimastadt-Vertrag Stadt Leipzig

Die Stadt Leipzig ist eine von 100 europäischen Modellkommunen, die sich auf den ambitionierten Pfad zur Klimaneutralität begeben und dabei durch die Europäische Union individuell beraten und unterstützt werden. Um als Modellkommune zu agieren, benötigt die Stadt einen sogenannten „Klimastadt-Vertrag“, der die Entwicklung und Umsetzung eines Beteiligungskonzeptes für die Zivilgesellschaft und Unternehmen vorsieht.

Wir unterstützen die Stadt bei der Erarbeitung eines Klimastadtvertrages, was die konzeptionelle Planung und Umsetzung von sieben Workshops, Unternehmensrecherche und Datenmanagement sowie die Programmierung einer digitalen Maßnahmendatenbank beinhaltet, die die Unternehmen mit konkreten CO₂-Emissionszahlen und entsprechenden Investitionen füllen.

Wir verantworteten die Akquise von Leipziger Unternehmen, die sich am Klimastadtvertrag, bereiteten 10 leitfadengestützten Interviews mit Unternehmen vor (Durchführung 2024) und bereiteten die Überführung der Daten in sogenannte Steckbriefe für den Klimastadtvertrag vor.

Um die Zivilgesellschaft zu erreichen, starteten wir 2023 die Konzeption eines Klimaschutzportals sowie einer Kampagne „Wir fürs Klima“. Der Klimaschutzbaukasten für Leipziger Veranstaltungen ging in die Planungsphase.

Klimawegweiser HHK

Für alle hessischen Unternehmen im Auftrag der HHK starteten wir die Entwicklung eines Klima(neutralitäts)wegweisers. 2023 begann das Sichten vorhandener Klimaneutralitätsbroschüren im Wirtschaftskontext und die Entwicklung eines Konzepts.

Green it up!

Im Oktober 2022 starteten wir mit „Green it up! – mein kunterbuntes Quartier!“. Die



Kampagne rief Bürger:innen in ganz Frankfurt dazu auf, sich mit anderen zusammenzutun und Ideen für die Entsiegelung und Begrünung öffentlicher, versiegelter Räume in ihrem Quartier auf www.greenit-up.de einzureichen. Dieser erste Teil der Kampagne wurde begleitet durch regelmäßige Wissenshäppchen und Information rund um die Themen Begrünung und Biodiversität, Klimaanpassung und -schutz. Bis Weihnachten 2022 wurden 28 Ideen eingereicht, die 2023 von einer Jury sondiert wurden und in zwei Runden zunächst in eine engere und dann finale Auswahl mündeten.



Unser Ziel, min. 250 qm öffentliche, versiegelte Fläche zu entsiegeln und zu begrünen, mündete Ende 2023 in die Entsiegelung der ersten von vier Flächen in Frankfurt Sachsenhausen, nachdem wir alle operativ damit in Verbindung stehenden Aufgaben koordinierend übernommen hatten – und mit den Ehrenamtlichen Stadtteilevents, Videos und Aktionen umgesetzt hatten: <https://www.greenit-up.de/die-gruenen-im-sueden>

Dieser erste Teil der Kampagne erreichte viele Menschen, u.a. auch durch die gute Mediale Berichterstattung.

Klimaanpassung in Sportvereinen – Bildungsmodule zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels bei Sportvereinen

Nachdem wir 2021 für das BMUV im Projekt „KlimASport“ Bildungsmodule für Sportvereine zur Förderung von Klimaanpassung entwickelt haben, starteten wir 2023 konzeptionell mit der Übersetzung (inkl. Update von Zahlen, Statistiken und Tipps) in eine englischsprachige Version für das BMUV, um diese **international** zu veröffentlichen.

Zudem hielten wir Weiterbildungsvorträge für Deutscher Hockey-Bund e.V. („Klimaresilienz im Hockeysport“) als Präsenzworkshop für 20 Teilnehmende in Frankfurt am Main.

KlimaGastro

Bereits Ende 2022 begannen wir mit dem Projekt „klimaGastro“, bei dem wir Gastronomiebetriebe zunächst darin schulten, ihre Unternehmen aus Klimaperspektive unter die Lupe zu nehmen. Im Folgejahr erstellten wir exemplarisch mit drei repräsentativen Pilotbetrieben (Abendgastronomie, Apfelweinwirtschaft, Nachbarschaftscafé) Klimabilanzen, um daraus ein öffentliches [Leitfaden](#) zu gestalten, der im April für alle veröffentlicht wurde.

Im August erhielt das Projekt den hessischen Tourismuspreis: <https://www.lustaufbesserleben.de/ueber-uns-2/mediaclicking/>

4. Zero Waste & Umweltschutz

Mehrweg-Becherverleih

Für Schulen und gemeinnützige Vereine aus der Region haben wir verschiedene Angebote, um sie auf ihrem Weg hin zu weniger Müll zu begleiten. 2023 konnten wir Vereinen auf fünf Events mit unserem Becherverleih für gemeinnützige Organisationen aushelfen, wodurch über 800 Einwegbecher eingespart werden konnten.

Reuse-Taschenstationen

Seit 2017 können Passant:innen in den sogenannten Taschen-Tausch-Stationen vor dem Einkauf kostenfrei eine (gebrauchte, saubere) Tasche herausnehmen und andere bei Gelegenheit wieder hineinlegen.

Innerhalb des Jahres 2023 wechselten die ehrenamtlichen Besitzer:innen der 30 Taschen-Tausch-Stationen immer mal, so dass wir weiterhin im gesamten Stadtgebiet die Stationen im öffentlichen Raum verteilt haben. Wir hatten Kontakt und Wechsel mit 13 Organisationen und Läden, die neue Stationen haben wollten. Dabei sind es teilweise auch soziale Vereine wie Yesil Cember Berlin, die das Projekt adaptieren möchten, um ihren Zielgruppen Ressourcenschutz greifbar zu vermitteln. Zudem hielten wir einen öffentlichen Vortrag bei der Eröffnung der Europäischen Woche der Abfallvermeidung 2023 und stellten dort das Projekt „Taschentauschstationen“ vor.

Zero Waste Lab

Das [Zero Waste Lab](#) bietet Bürger:innen die Möglichkeit, eigene Ideen zur Müllvermeidung einzureichen, die von einem Expert:innen-Board begutachtet werden – gelungene Ideen erhalten Umsetzungsbegleitung.

Wir bringen uns ehrenamtlich ins Lab ein und sitzen im Expert:innenborad.

Abfallentsorgung bei Hitze

Der Klimawandel sorgt auch im Bereich der Müllentsorgung für wandelnde Arbeitsbedingungen und vermehrte gesundheitliche Risiken. Für das Hessische Sozialministerium entwickelten wir im Rahmen des integrierten Klimaschutzplans (IKSP) in Hessen Handlungsempfehlungen für die „Sicherung der Abfallentsorgung bei Hitzebelastung“.

Das Projekt umfasste:

- Metadatenanalyse, die wir mit der Provdavis Hochschule **wissenschaftlich begleiteteten**, Fokus auf
 - o Biostoff-Konzentrationen in Haus- und Bioabfällen unter Hitzeeinwirkung
 - o Exposition gegenüber Biostoffen, gesundheitliche Gefährdung
- Recherche der wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Ermittlung der möglichen Zunahme von potentiell gesundheitsgefährdenden Biostoffen zu Temperaturzunahme in Müllbehältern
- Interviews mit hessischen Entsorgungsbetrieben und Situationsanalyse 2-3 südeuropäischen Ländern
- Ableitungen von Empfehlungen in einem öffentlichen Ergebnisbericht

Die Maßnahme diene der Klimaanpassung und soll den Schutz der Beschäftigten bei der Abfallsammlung, insbesondere von Haus- und Bioabfall, bei Hitze auf Basis aktueller wissenschaftlicher und praxisbezogener Erkenntnisse sicherstellen bzw. verbessern.

5. Nachhaltige berufliche Bildung

Darmstädter Tage der Transformation

Unter dem Titel „Faktor Mensch: Wie qualifizieren wir Mitarbeitende für die Transformation?“ hielten wir am 13. Juni 2023 einen Vortrag samt Workshopbegleitung bei den DTdT.

Es ging um die Fragen: Welches Wissen und welche Kompetenzen benötigen Mitarbeitende, um ihre Entscheidungen verantwortungsvoll treffen zu können? Denn von etwa 35.000 Entscheidungen eines erwachsenen Menschen pro Tag, beeinflussen viele davon wesentlich die Nachhaltigkeit von Unternehmen.

(Berufliche) Bildung für Nachhaltige Entwicklung (bBNE) findet nicht nur in der Schule statt, sondern auch informell in Unternehmen und in Prozessen beruflicher Bildung. Im Workshop schärften wir das Bewusstsein für diese Perspektive und vermittelten Kompetenzen in den Feldern:

- An welchen neuralgischen Punkten der Wertschöpfung sind Wissen und Kompetenzen der Mitarbeitenden für die sozialökologische Transformation von Bedeutung?
- Was sind erprobte Beispiele für informelle und berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung in KMU?
- Auf welche Netzwerke können KMU für die Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden zurückgreifen?

Preis für nachhaltiges Kino

Der Preis für nachhaltiges Kino wird seit Jahren vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst vergeben und vom Film- und Kinobüro Hessen begleitet. Wir unterstützen in puncto Nachhaltigkeit:

- Wir aktualisierten den Bewerbungsbogen (Nachhaltigkeitskriterien).
- Der Preisbewerbung ist ein Beratungskontingent vorgeschaltet. Wir berieten die Kinos als Vorbereitung für die Bewerbung zum Preis.
- Wir unterstützen bei der Sichtung und Bewertung der Bewerbungen und berieten die Jury.
- Wir begleiteten die Preisverleihung in Witzenhausen.

RKW Arbeitgeber:innen-Workshop Nachhaltigkeit

Was können kleine Betriebe und Verwaltungen tun, um bei ihren Beschäftigten mit sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit zu punkten? Wie können kleine und mittlere Arbeitgebende „demografiefest“ führen? Wie lässt sich eine generationenübergreifende Zusammenarbeit gerade bei kleinen Arbeitgebenden fördern?

Wir entwickelten und realisierten einen Teil der kostenfreien Online-Seminarreihe zur Fachkräftesicherung: Denn auch nach der Pandemie stand und steht Nachhaltigkeit für Arbeitgebende weiterhin auf der Agenda, um Mitarbeitende zu binden und für neue, passende Arbeitskräfte attraktiv zu sein. Hierbei gilt es auch vor allem für KMU, an ihrer Zukunftsfähigkeit zu arbeiten und die eigenen Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern. Im Auftrag des Landes Hessen / RKW Hessen realisierten wir das Seminar zum Thema Nachhaltigkeit. „Factor Mensch: Anforderungen an Kompetenzen und Wissen von Mitarbeitenden, damit Nachhaltigkeitsmanagement funktioniert“.

Erstellung von Materialien zur Beruflichen Bildung

Mit dem IZT – *Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung* erstellten wir didaktisches Begleitmaterial im Rahmen eines Projektes gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Unter dem Titel „[PA-BBNE](#)“ waren wir für den Beruf des/der Kaufmanns/Kauffrau im Einzelhandel verantwortlich und entwickelten über 34 Seiten Materialien zur beruflichen

Bildung (bBNE), die die sogenannte Standardberufsbildposition "Umweltschutz und Nachhaltigkeit" mit der Berufsbildpositionen der Ausbildungsordnung und ihrer Lernfelder in einen Kontext setzte, um zu ermitteln, an welchen Stellen in der Ausbildung Zielkonflikte und Widersprüche bestehen und wie berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Ausbildung strukturell verankert werden kann.

Nachhaltigkeit in der Ausbildung

Mit verschiedenen Partner:innen realisieren wir Weiterbildungen und Schulungen für Nachhaltigkeit im beruflichen Ausbildungskontext (Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung – bBNE), beispielsweise im Rahmen des Programms ANLIN² – „Ausbildung fördert nachhaltige Lernorte in der Industrie“ oder in Zusammenarbeit mit einzelnen Unternehmen.

– Die Einheiten vermittelten Fähigkeiten und Wissen rund um Nachhaltigkeit (zunächst allgemein und dann im Arbeitskontext). Im Jahr 2023 realisierten wir digital und analog 6 Schulungen für Auszubildende, 18 Schulungen für Ausbildungspersonal und erarbeiteten ein „Train-the-Trainer-Konzept“ für die bundesweite Skalierung.

– Auch die Ausarbeitung eines BNE-Material-/Methodenkoffers für teilnehmendes Ausbildungspersonal mitverantworteten wir. In mehreren Workshop-Modulen haben sich im Rahmen von ANLIN² rund 250 Ausbilder:innen damit auseinandergesetzt, welche Inhalte es umzusetzen gilt und mit welchen pädagogischen Konzepten diese eingebracht werden können. Das Thema Nachhaltigkeit wurde in die neue Standardberufsbildposition aufgenommen. Alle Materialien gibt es hier: <https://www.nachhaltige-lernorte.de/das-projekt/>

Zudem gaben wir für Sanofi fünf halbtägigen Nachhaltigkeitsschulungen für Azubis.

Fashion Campus 2030

Um die Modeindustrie gemeinsam zum Besseren zu verändern – zugunsten von Umwelt und Klima, Arbeitsbedingungen an Produktionsstandorten und in Modebetrieben hier vor Ort – arbeiten wir am mehrjährigen Projekt „Fashion Campus 2030“, um neues Wissen, innovative Themen und bBNE-Kompetenzen modellhaft zu erproben und so direkt einen Unterschied im Arbeitsalltag regionaler Modeschaffender zu bewirken. Wie? Mithilfe des Lernangebots im „Fashion Campus 2030“ werden Zukunftsthemen und Nachhaltigkeitsexpertise mit Praxiswissen zu vermittelt, um das Umweltentlastungspotenzial lokaler Modeschaffender zu optimieren.

Das Programm bietet:

- regelmäßige, praxisorientierte Lernangebote (digital/analog) zu nachhaltiger Entwicklung in der Modebranche – von „Circular Fashion“ über CO₂-Bilanzierung bis hin zur Vermarktung „grünerer Produkte“
- Lerneinheiten teils online auf der Lern- und Communityplattform Reflecta, teils vor Ort auf dem Gelände der Hochschule AMD

- größere Netzwerktreffen und regelmäßige „Lunch & Learns“ in verschiedenen Betrieben oder auch online, die es ermöglichen, in entspannter Atmosphäre eigene Fragestellungen sowie Lösungen einzubringen, sich über Erfahrungen zum Thema Nachhaltigkeit in der Modebranche auszutauschen und sich zu unterstützen, bspw. durch gemeinsame öffentliche Kampagnen wie zur Fashion Revolution Week
- Tandems mit ähnlichen Interessen und Zielen, die einen engen Austausch und langfristige Kollaboration ermöglichen, bspw. um Ressourcen zu schonen

Meilensteine:

- Fertigstellung des anfänglichen Bildungsangebots auf Basis der Bedarfsanalyse (Quartal 3 /2023)
- Kick-off Campus und Netzwerk (Quartal 3 /2023)
- Start Matchings und Lernerfahrung (Quartal 4 /2023)
- Start Atelierbesuche und Lunches (Quartal 4 /2023)
- Erkenntnisse aus Wirkungsmessung (Quartal 4/2025)
- Verstetigung (Quartal 4/2025)

In 2023 realisierten wir konkret:

1. Zero Waste Pattern Making: 13. Dezember 2023
2. Lunch and Learn: 27. November 2023
3. Make SMTHNG statt BLACK FRIDAY: 24. November 2023
4. Mode macht Zukunft: 23. November
5. Fair-Play & Fair-Handeln. Geschlechtsspezifische Gewalt in der Textilbranche: Ein Überblick über die kommenden Regulierungen und worauf kleine Unternehmen achten sollten: 6. November 2023
6. Kreislaufwirtschaft - Was steckt eigentlich alles dahinter und was nicht? 18. Oktober 2023
7. Fashion Campus 2030 - Getting Started: Lektion 1: Was passiert gerade mit der Welt und welche Rolle spielt die Modeindustrie dabei? 11. Oktober 2023

Das Projekt läuft von 03/2023 – 03/2026 und wird gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Die Teilnahme am „Fashion Campus 2030“ ist kostenfrei.

Ernährung in Kommunen

Für die Sensibilisierung und Vernetzung hessischer Kommunen und Gewinnung von kommunalen Multiplikatoren zur Verankerung für das Thema umweltfreundliche, nachhaltige Ernährung realisierten wir das Projekt „Nachhaltige Ernährung in hessischen Kommunen“ für das Hessische Umweltministerium (HMUKLV).

Wir arbeiteten mit den Kommunen Bebra, Witzenhausen, Dreieich, Bad Orb, Frankenberg, Weinbach, Homberg (Efze) sowie den Landkreisen Wetteraukreis und Lahn-Dill-Kreis, um dort – in den kommunalen Strukturen und der Außer-Haus-Verpflegung (AHV) – nachhaltige Ernährung zu thematisieren und voranzutreiben. Wir haben individuelle

Workshops in den Kommunen und Landkreisen durchgeführt, eine [Landkarte mit hessischen Akteuren](#) im Bereich der nachhaltigen Ernährung erstellt, digitale Weiterbildungen durchgeführt und Best Practice-Beispiele erarbeitet.

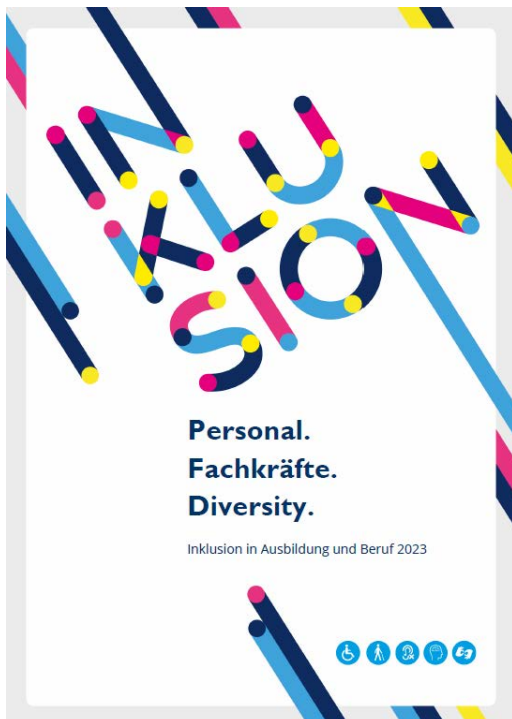
Das Projekt zur Sensibilisierung, Vernetzung und Multiplikator:innengewinnung fand von November 2022 bis Ende November 2023 statt.

House of Food: Qualifizierungsprogramm für AHV

Für den Ernährungsbildungsverein BIONALES entwickeln wir ein Konzept für die Qualifizierung von Personal in der Außer-Haus-Verpflegung (Kantinen, Senior:innenheime, Kitas, Schulen).

Im Jahr 2023 fand zunächst eine Recherche und Datenabgleich mit bestehenden ähnlichen Konzepten (Berlin, Köln, Ansätze Cleveres Esszimmer, s.o.) statt.

6. Wohlfahrt, Gleichstellung, Schutz von Familie & Inklusion



Veranstaltungen und Projekte „Personal. Fachkräfte. Diversity. Inklusion in Ausbildung und Beruf“

Um Arbeitgebende bei der Ausbildung und Einstellung von Menschen mit Behinderung zu unterstützen und Arbeitssuchenden bei der Suche nach dem passenden Arbeitgeber zu helfen, organisieren die Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, die Stabstelle Inklusion der Stadt Frankfurt am Main, das Netzwerk Inklusion Deutschland e. V. und wir, die Lust auf besser leben gGmbH, seit 2017 jährlich die Veranstaltung „Personal. Fachkräfte. Diversity. – Inklusion in Ausbildung & Beruf“. Seit einiger Zeit ist zudem das Personal- und Organisationsamt der Stadt Frankfurt als Partner mit dabei.

Einige Unternehmen gehen mit gutem Beispiel bei der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung voran. Für viele Betriebe – gerade KMU – stellt dies jedoch noch eine große Herausforderung dar – sie fühlen sich mit der Aufgabe überfordert oder nicht ausreichend informiert. 2023 haben wir das Event mit dem Karrieretag Frankfurt verbunden: Am 13. Juni und 23. November luden wir Menschen mit Behinderung ein und begleiteten sie auf dem Karriereträg, auf dem Unternehmen spezielle „Inklujobs“

anboten, die wir vorher mit ihnen ermittelt hatten und die in einer Broschüre gezeigt wurden.

Ratgeber Inklusion

Der Ratgeber von und für Eltern von Kindern mit Behinderung oder chronischer Erkrankung bietet Infos, Beratung und Ansprechpartner:innen rund um Inklusion in Frankfurt, hilfreich und praxisnah erklärt.

Nach einer Erstauflage aus 2020 starteten wir 2023 einen Prozess für eine Neuauflage dieses kostenfreien Praxis- und Wissenswerks.

Zunächst gründeten wir eine begleitende Pilotgruppe mit dem Frankfurter Kinderbüro, Kita Frankfurt, Sportkreis / Frankfurt Special Olympics, Gemeinsam Leben Frankfurt, Stadtschulamt, Inkluberatung Hessen und einer ehrenamtlichen Mutter eines Kindes mit Behinderung, um möglichst Wissen und Perspektiven aus allen Bereichen aufzunehmen.

Das Projekt ging in 2024 weiter und wird von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Hans und Ria Messer Stiftung sowie dem Sozial- und Bildungsdezernat der Stadt Frankfurt am Main gefördert.

Frauenreferat

Die Europäische Union hat nach langjährigem Ringen die Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt 2023 ratifiziert. Für die **Umsetzung der Istanbul-Konvention in Frankfurt** – eine Gemeinschaftsaufgabe – müssen alle zuständigen Dezernate und Ämter, Justiz und Polizeibehörden sowie zivilgesellschaftliche Institutionen aktiv daran mitarbeiten und Verantwortung für die Umsetzung übernehmen. Gleichzeitig braucht es ein vernetztes Vorgehen zwischen Bund, Land und Kommune.

Die Stadt Frankfurt hat eine Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention eingerichtet. Sie ist im Frauenreferat im Bereich Gewaltschutz angesiedelt. Die Koordinierungsstelle versteht sich als Motor, diesen partizipativen Prozess voranzutreiben. Sie steuert und organisiert den Prozess. Wir sind mit der Prozessberatung bis Ende 2023 beauftragt, was konzeptionelle Zuarbeiten sowie die Vorbereitung, Moderation, Nachbereitung der Steuerungsgruppensitzungen und Arbeitsgruppentreffen umfasst.

Fachtag Inklusion

Ein guter Ort für alle betreuten Kinder zu sein, ist ein grundlegendes Selbstverständnis von Kindertageseinrichtungen. Damit einher geht der Anspruch, dass jedes Kind von Anfang an in seiner Individualität und seinen Bedarfen beste Bedingungen erhält – für Kindertageseinrichtungen und Fachkräfte eine herausfordernde Aufgabe.

Vor dem Hintergrund zunehmend komplexer Anforderungen, sich überlagernder Krisen wie der Corona-Pandemie, Krieg und Flucht und zuletzt des seit Jahren vorherrschenden Fachkräftemangels verändert sich die pädagogische Arbeit mit Kindern und Familien.

Kinder, deren Verhalten als herausfordernd erlebt wird, benötigen Zuwendung und positive Begleitung sowie Akteur:innen, die die Teilhabe aller Kinder als gemeinsame Aufgabe begreifen.

Dieser Fachtag diente dem Zweck, Fachkräfte zu unterstützen bei der Bewältigung des Kita-Alltags, Lösungsvorschläge anzubieten, über vorhandene Inklusionsberatungsangebote zu informieren und die Elternperspektive aufzuzeigen. Es haben 137 Menschen an der Veranstaltung teilgenommen:

- 119 Personen aus dem Fachfeld der Kindertagesbetreuung
- 18 Personen aus dem Netzwerk Frühe Hilfen
- 25 Referent*innen, Organisator*innen und Helfer:innen

Wir unterstützen den Träger *Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V.* bei der Umsetzung und Moderation.

7. Netzwerk, Ehrenamt und weiteres Engagement

Ehrenämter

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten als gemeinnützige Anlaufstelle für Nachhaltigkeit hat die Lust auf besser Leben gGmbH mit folgenden Partner:innen ehrenamtlich bei der Umsetzung ihrer gemeinnützigen Ziele kooperiert oder sich ehrenamtlich eingebracht:

- Mitglied im Verband Social Entrepreneurship Deutschland e.V. (SEND)
- Mitglied im Netzwerk Nachhaltigkeit lernen des Vereins Umweltlernen e.V. in Form von Netzwerktreffen/im Beirat zu BNE-Themen
- Beteiligung am Runden Tisch BNE und in der Wirtschaftsinitiative im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen
- Vorsitz im Ausschuss Nachhaltigkeit der IHK Frankfurt am Main, hierzu zählt die Leitung von vier Sitzungen im Jahr, die unterjährige Arbeit für nachhaltiges Wirtschaften und eine Bildungsveranstaltung im Jahr
- Mitglied im Steuerungskreis bei Rhein.Main.Fair e.V. zur Förderung einer nachhaltigen und fair handelnden Metropolregion
- Mitglied im VGSD e.V. – Verband der Gründer und Selbstständigen Deutschlands
- Mitglied im Umweltforum FrankfurtRheinMain e.V.
- Mitglied im Gewerbeverein Bornheim Mitte e.V. mit thematischen Beiträgen zu Nachhaltigkeitsthemen für Gewerbetreibende in Bornheim
- Wir engagierten uns als Partner der Europäischen Woche der Abfallvermeidung 2023
- Engagement in der Green City Soirée innenverschiedener Sektoren die Nachhaltigkeitsthemen der Stadt besprechen und entwickeln
- Unterstützung der Klimagourmet Woche des Frankfurter Klimareferats

- Ehrenamtliche Funktion als Aufsichtsrätin der OEKOGENO SWH eG, Thema nachhaltiges Wohnen
- Beratendes Mitglied der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Frankfurt
- Mitglied im ANU Hessen e.V.

Beiratssitzungen

Es fanden drei Beiratssitzungen im März, Juli und November statt. Beiratsmitglieder, Stand Ende 2023:

- Alexander Breit, Transition Town Frankfurt
- Philipp Neub, Co-Founder & Chief Operating Officer, Awamo GmbH
- Christian Bourgeois, Vorstand, FINE Frankfurter Institut für nachhaltige Entwicklung
- Dr. Katrin Jurisch, 2. Vorsitzende des Kreisverbands, BUND Frankfurt
- Daniel Anthes, Vorstand, ShoutOutLoud e.V.
- Joerg Weber, Vorstand, Bürger AG für regionales und nachhaltiges Wirtschaften
- Elisa Pohland, Leiterin Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit der IHK Frankfurt am Main für ehem. Eva Bergauer
- Dr. Gesine von der Groeben, Partnerin im Bereich Corporate/M&A und Venture Capital, Dentons Europe LLP
- Sabine von Bebenburg, Geschäftsführung KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH

Presse

In 50 Artikeln in 2023 wird über unsere Projekte berichtet:
<https://www.lustaufbesserleben.de/ueber-uns-2/mediacipping/>

Satzungszweck

Die Lust auf besser leben gGmbH mit Sitz in Frankfurt am Main verfolgt folgende Zwecke:

§ 2 Gesellschaftszweck und Gegenstand des Unternehmens, Gemeinnützigkeit

1. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung, Konzeption und Durchführung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung und Nachhaltigkeitsentwicklung im urbanen Raum.
2. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch folgende Maßnahmen:
 - Die Initiierung, Weiterentwicklung und Durchführung von Bildung und Beratung für nachhaltige Entwicklung im Sinne der Verbraucherbildung in lokalen Gemeinschaften.
 - Die Umsetzung von Projekten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung über die Themenfelder Kultur, Umwelt, Ökonomie und Soziales. Über regelmäßige

Bürgerdialoge, eine Anlaufstelle, Stammtische und Bildungsforen wird der Austausch zwischen den Akteuren auf lokaler Ebene angeregt und gefördert, die Bürgerinnen und Bürger erhalten Informationen, Auskunft und Beratung, bilden sich über die Teilnahme an Veranstaltungen, Beratung und Bildungsprojekten in ihrer Stadt. Bürger in prekären Situationen erhalten kostenfreie Beratung, um nicht von der Entwicklung ausgeschlossen zu sein.

-Bildung einer Interessensvertretung für Bürger/Verbraucher Sinne einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Lebensweise.

-Die Gesellschaft ist im Rahmen ihres Zwecks zur Vornahme aller Geschäfte berechtigt, die den Unternehmensgegenstand unmittelbar zu fördern geeignet sind. Zur Erfüllung ihres Satzungszwecks kann sie auch Tochtergesellschaften gründen oder sich an anderen Gesellschaften beteiligen.

3. Die Lust auf besser leben gGmbH fungiert als Bildungs- bzw. Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung und initiiert lokale Netzwerke, sogenannte Labls, für die Förderung der oben genannten Ziele. Hierfür sind finanzielle Mitgliedsbeiträge und Sachleistungen der lokalen Akteure ein wichtiger Bestandteil für die Umsetzung der Bildung im Sinne der Partizipation. Im Labl schließen sich Betriebe, Bürger, Vereine, lokale Akteure, Bündnispartnern etc. zusammen, um sich aktiv an den Lösungen für eine nachhaltige Stadt zu beteiligen (aktiv im Gemeinwesen, Verantwortliche Unternehmensführung, Bürgerschaftliches Engagement).
4. Diese Beiträge und Sachleistungen dienen in diesem Sinne der Zweckerfüllung der gemeinnützigen Unternehmergeellschaft und fallen somit in den Zweck- nicht den Wirtschaftsbetrieb. Die Anschubfinanzierung innovativer zukunftsfähiger Projekte zur Nachhaltigkeit soll durch das Einwerben von Spenden und die Beschaffung von Mitteln zur Finanzierung und Durchführung gemeinwohlorientierter Projekte im In- und Ausland erfolgen. Die Mittelbeschaffung erfolgt im Rahmen des § 58 Nr. 1AO.
5. Auch Mildtätige Zwecke gem. § 53 AO können im Falle besonderer Bedürftigkeit Personen im Sinne des § 53 Nr. 1 und 2 AO oder im Sinne der Wohlfahrt verfolgt werden. Beispielsweise die selbstlose Bildung und Nachhaltigkeitsberatung für Bürgerinnen und Bürger, denen Armut droht oder die bereits in Armut leben.
6. Die Gesellschaft verfolgt den oben genannten festgelegten gemeinnützigen und mildtätigen Zweck ausschließlich und unmittelbar i.S.d. Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Zweckerfüllung, Mittelbeschaffung und Förderung kann folgende Paragraphen des Kataloges des §52 Abs. 2 AO
 1. die Förderung von Wissenschaft und Forschung;
 2. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere die Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten, auch durch Krankenhäuser im Sinne des § 67, und von Tierseuchen;
 3. die Förderung der Jugend- und Altenhilfe;
 4. die Förderung von Kunst und Kultur;

5. die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe;
 6. die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes, des Küstenschutzes und des Hochwasserschutzes;
 7. die Förderung des Wohlfahrtswesens, insbesondere der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege (§ 23 der Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung), ihrer Unterverbände und ihrer angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten;
 8. die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens;
 9. die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz;
 10. die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern;
 11. die Förderung des Schutzes von Ehe und Familie;
 12. die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens im Geltungsbereich dieses Gesetzes; hierzu gehören nicht Bestrebungen, die nur bestimmte Einzelinteressen staatsbürgerlicher Art verfolgen oder die auf den kommunalpolitischen Bereich beschränkt sind;
 13. die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke.
- umfassen.

Im vorliegenden Bericht werden die Aktivitäten des Jahres 2023 dargelegt, die diesem Ziel dienen.